gab Juden: prominente wie den Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki, dessen Autobiografie „Mein Leben“ ein Bestseller ist, provokante wie den Journalisten Henryk M. Broder, der sich vorzugsweise mit allen anlegt – der eine unterschnitt sein Judentum, der andere machte es zum Zentrum seiner öffentlichen Erscheinung. Aber Außenseiter blieben sie trotz des Ruhms, weil es sonst ja keine jüdische Gegenwart gab.

Es gab auch die alten Juden, die stillen, die heimlichen, die, so beschreibt es das „New Jew Manifesto“, immer versuchten zu erraten, wer noch Jude sein könnte, Roman Abramowitsch vielleicht doch, „und sei es nur wegen des Geldes“. Die neuen Juden dagegen sind eher am jüdisch-buddhistischen Dialog interessiert und restaurieren Synagogen in Kalkutta.

Der neue Jude ist nicht passiv, nicht fremdbestimmt, ist nicht mehr durch Angst oder Abwehr gekennzeichnet, nicht mehr durch eine andere Identität geprägt als die, die man sich selbst sucht.

Und das hat Folgen, gesellschaftlich und politisch: Welche Rolle soll der Holocaust noch spielen bei der Frage, wie sich ein Land definiert und wie sich die Menschen in einem Land definieren?

Deutschland stellt sich diese Frage. Israel stellt sich diese Frage. Und deutsche Juden stellen sich diese Frage. Fast 70 Jahre nach dem Krieg sterben die letzten Zeitzeugen, verändert sich das rituelle Erinnern, verändert sich die Rolle, die die Toten und die Überlebenden spielen, wodurch sich auch die Frage nach dem Verhältnis von Holocaust und Identität ganz anders stellt.

Lena Gorelik sagt es so: „Vielleicht ist es Zeit für einen anderen Ton“ – und sie meint den Humor, den sie in diesem Land so sehr vermisst. Sie sagt auch: „Vielleicht kann man weniger über die Vergangenheit reden“ – und meint, dass man hoffentlich irgendwann die Juden nicht mehr dazu braucht, ein paar deutsche Fragen zu klären.

„Lieber Mischa … der Du fast Schlomo Adolf Grinblum geheißen hättest, es tut mir so leid, dass ich Dir das nicht ersparen konnte: Du bist ein Jude …“, so heißt das Buch von Lena Gorelik, nach drei Romanen ein Memoir der anderen Art, eine lustige, direkte Erforschung all der Vorurteile und Klischees, die, so sagt sie mit einem Schmunzeln, natürlich wahr sind.

Also, ein paar Highlights aus Goreliks Top Ten der wahren, antisemitischen Vorurteile: Juden haben Hakennasen, Juden haben Glatzen, Juden sind Wucherer, Juden haben eine problematische Beziehung zu ihrer Mutter, Juden sind schlauer als andere, Juden sind verschlagen, hinterlistig, gerissen.

„Klischees“, sagt Gorelik, „sind dazu da, dass man sie so lange hin und her dreht, bis man nicht mehr weiß, wo das

Bestseller

Belletristik

1	(1)	**Eugen Ruge**	In Zeiten des abnehmenden Lichts Rowohlt; 19,95 Euro
2	(2)	**Dora Heldt**	Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt dtv; 14,90 Euro
3	(3)	**Umberto Eco**	Der Friedhof in Prag Hanser; 26 Euro
4	(7)	**Jonas Jonasson**	Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand Carl's Books; 14,99 Euro
5	(18)	**Cecelia Ahern**	Ein Moment fürs Leben W. Krüger; 16,95 Euro
6	(8)	**S. J. Watson**	Ich. Darf. Nicht. Schlafen. Scherz; 14,95 Euro
7	(4)	**Walter Moers**	Das Labyrinth der Träumenden Bücher Knaus; 24,99 Euro
8	(5)	**Charlotte Roche**	Schoßgebete Piper; 16,99 Euro
9	(6)	**Jussi Adler-Olsen**	Erlösung dtv; 14,90 Euro
10	(10)	**Jussi Adler-Olsen**	Schändung dtv; 14,90 Euro
11	(9)	**Jo Nesbø**	Die Larve Ullstein; 21,99 Euro
12	(13)	**Patrick Rothfuss**	Die Furcht des Weisen – Teil 1 Klett-Cotta; 24,99 Euro
13	(12)	**Ferdinand von Schirach**	Der Fall Collini Piper; 16,99 Euro
14	(11)	**Sebastian Fitzek**	Der Augenjäger Droemer; 19,99 Euro
15	(14)	**Rebecca Gablé**	Der dunkle Thron Ehrenwirth; 24,99 Euro
16	(15)	**Iny Lorentz**	Töchter der Sünde Knaur; 19,99 Euro
17	(16)	**Derek Landy**	Skulduggery Pleasant – Rebellion der Restanten Loewe; 17,95 Euro
18	(–)	**Rita Falk**	Winterkartoffelknödel dtv; 12,90 Euro
19	(20)	**David Safier**	Happy Family Kindler; 18,95 Euro
20	(–)	**Siegfried Lenz**	Die Maske Hoffmann und Campe; 17,99 Euro

Fünf neue Erzählungen des deutschen Altmeisters der Literatur über das Leben, die Liebe und die Suche nach Wahrheit